

Gebet mit Jesus am Ölberg 2021

Mutlos bin ich, Herr,
Finsternis deckt mich zu;
nur weinen möchte ich,
einsam der Einsamkeit entrinnen,
mich freuen können über ...
aber da ist nur Traurigkeit,
Erschöpfung und eine Leere,
die den Atem nimmt...
ja, kommt, ihr Tränen,
ach könntet ihr doch heilen
und mich zurückbringen zum Leben!
Schwarze Nacht ohne Erbarmen,
was deckst du zu?
Wo ist das Licht geblieben?
Es ist nicht ausgelöscht
und doch verschluckt vom Dunkel,
das mich gefangen hält.
Was sollte ich sehen,
worin mich bergen,
was loslassen und vergessen...
Abgeschnitten bin ich von Dir,
von der Gemeinschaft,
dem Auftrag entzogen,
nur die Mühsal geblieben,
enttäushtes Vertrauen
wieder und wieder.
Manchmal da richtest Du mich auf,
dann spüre ich Deine Kraft,
dann erscheint alles möglich
und voller Versprechen und Licht.
Was habe ich gesagt, getan, versäumt,
dass ich so verloren bin?
Heiliger Geist, verlass mich nicht,
denn ohne Dich versagt mein Denken,

bin ich gebrochen und ohne Kraft.
Mein stammelndes Gebet, o Gott, nimm
es an
und höre mich, denn dann bin ich
gerettet.
Dank sei Dir, in Jesus Christus, Deinem
Wort,
in dem Du Dich uns zusprichst
immerfort!
Hören will ich auf die leise Stimme
Deiner Gegenwart, die mich tröstet
und mir zusagt: ich bin gehalten
nicht allein und ganz in Dir
muss ich nichts weiter tun
als nur zu sein...
Aufatmend leg ich mich hin
und lass mich los und fallen
in Deine Hand ...

F.D. 4/2021

